

## Ohne Kleingeld in den ZOO

### ***Stadtparkasse München und Tierpark Hellabrunn ermöglichen Zoobesuchern bargeldloses Bezahlen von Eintrittskarten***

---

**München (sskm).** Im Tierpark Hellabrunn können Besucher nun sogar auf zwei Wegen Eintrittskarten bargeldlos kaufen. Dazu hat die Stadtparkasse München im Mai die Kassen an den Zoo-Eingängen mit Lesegeräten für Bankkarten ausgestattet und nun auch für das Bezahlen mit der Geldkarte erweitert.

„Da die Geldkarte, der goldene Chip auf der Scheckkarte, insbesondere für das Bezahlen von kleineren Beträgen konzipiert wurde, eignet sie sich optimal auch für unsere Eintrittskarten“, erläutert Hans-Johann Färber, kaufmännischer Vorstand des Münchner Tierparks Hellabrunn. Die seit Mai angebotene Möglichkeit, Eintrittskarten mit ec-Karte zu bezahlen, erfreut sich bereits steigender Beliebtheit.

Das Bezahlen mit „Plastikgeld“ gewinnt kontinuierlich an Bedeutung. So verzeichnete allein die Stadtparkasse München in den letzten vier Jahren bei der Abwicklung von Scheckkartenzahlungen eine Steigerung um 45 Prozent auf 7,2 Millionen Stück im vergangenen Jahr.

Dieser Text ist im Internet abrufbar unter folgender Adresse:  
[www.sskm.de/presse](http://www.sskm.de/presse)

Jeder zweite Münchner vertraut in Geldfragen auf die Stadtsparkasse München. Der Marktführer unter den Münchner Banken im Privatkundenbereich bietet mit 91 Geschäftsstellen, 36 SB-Servicestellen sowie Betreuungs- und KompetenzCentern das dichteste Filialnetz aller Kreditinstitute im Stadtgebiet. Mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe, dem größten Finanzverbund Deutschlands, verfügt sie über das gesamte Spektrum von Finanzdienstleistungen, Anlagemöglichkeiten und Finanzierungsformen.

Mit rund 845.000 Kunden und einer Bilanzsumme von 13,4 Milliarden Euro ist die Stadtsparkasse München die größte bayerische und siebtgrößte deutsche Sparkasse (Stand 31.12.2004). Das 1824 gegründete Kreditinstitut beschäftigt knapp 2.600 Mitarbeiter und 250 Auszubildende. Als Sparkasse engagiert sie sich in besonderem Maße im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich für den Standort München.